



Datum: 2016-08-24

Rede von Erstem Stadtrat Stefan Löbig beim Quartiersfest der Nassauischen Heimstätte/Wohnstadt am 27. August 2016

Sehr geehrte Frau Fontaine-Kretschmer,
liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
verehrte Gäste,

„Wir brauchen 1,6 Erden. Die Menschheit beutet die natürlichen Ressourcen schneller aus, als die Erde sie regenerieren kann.“ So und ähnlich lauteten vor kurzem die Schlagzeilen in den Zeitungen. Die Berichterstattung machte deutlich, dass die Belastungsgrenze unseres Planeten längst überschritten ist und wir – zum Beispiel mit der Energiewende und weniger Energieverbrauch – gegensteuern müssen, damit auch für spätere Generationen noch genug Substanz bleibt und die Erde die Chance hat, sich zu regenerieren.

Was gegenwärtig hier im Quartier zwischen Südlicher Ringstraße, Wilhelmstraße und Belzborn geschieht, dient diesem Zweck. Das ist gut für die Zukunft und ein schöner Anlass für ein Fest, das wir heute feiern. Ich danke Frau Fontaine-Kretschmer, der Geschäftsführerin der Nassauischen Heimstätte, und ihren Kolleginnen und Kollegen, weil sie sich in Langen mit einem wirklich großen finanziellen und personellen Einsatz engagieren. Die Modernisierung der Gebäude um uns herum ist eine echte Glanzleistung – und das liegt nicht zuletzt auch daran, dass es sich hierbei um ein großes Gemeinschaftsprojekt – einen „Green Deal“ – zusammen mit den Stadtwerken Langen und der Stadt Langen handelt.

Es profitieren die Bewohnerinnen und Bewohner, die Umwelt und das Stadtbild. Die Nassauische Heimstätte investiert nicht nur viele Millionen Euro in ihren Bestand. Sie bindet auch die Bewohnerinnen und Bewohner in ihr Quartiersprogramm mit ein und macht deutlich: Energie sparen – das hat nicht nur etwas mit dämmen, guten Fenstern und einer effizienten Wärmeversorgung – in diesem Fall durch die neue Heizzentrale der Stadtwerke bei der Feuerwehr – zu tun, sondern es kommt ganz entscheidend auch aufs persönliche Verhalten an.

Sie alle, meine Damen und Herren, können Ihren Energieverbrauch selbst in die Hand nehmen. Sie sind wichtige Akteure bei diesem Modernisierungsprogramm. Sie alle können dazu beitragen, dass der Energieverbrauch sinkt und damit die Umwelt geschont wird. Und Sie alle können dadurch Geld sparen, denn wer zum Beispiel weniger Strom verbraucht, muss auch weniger bezahlen. Die Energiesparhelfer des Caritasverbandes von CariJob – gut zu erkennen an ihren roten T-Shirts – helfen Ihnen dabei. Sie brauchen sich nur bei ihnen zu melden und werden dann kostenlos beraten. Sie werden sehen: Energie sparen ist eigentlich ganz einfach.

Rund 30 Bewohner haben das Angebot inzwischen in Anspruch genommen. Ich kann Sie alle nur ermuntern, es ihnen gleichzutun. Sie können nur gewinnen. Heute ganz besonders.

Seite 1 von 2



Denn die Nassauische Heimstätte hat sich überlegt, anlässlich dieses Festes einen Hauswettbewerb zu starten. Das Gebäude, in dem sich die meisten Mieter beraten lassen, gewinnt eine Stromgutschrift in Höhe von 200 Euro, die die Stadtwerke Langen dankenswerterweise zur Verfügung stellen. Sie sehen – mitmachen lohnt sich.

Als zuständiger Dezernent für den Bereich Umwelt und Bauen der Stadt Langen freue ich mich ganz besonders, dass hier in diesem Quartier ein Pilotprojekt zur energetischen Stadt-sanierung umgesetzt wird, das einfach beispielhaft ist beim nachhaltigen Umgang mit den Energieressourcen und das maßgeblich zum Klimaschutz beiträgt. Die Modernisierung des Altbaubestandes ist überdies eines der wichtigsten Aufgaben innerhalb des städtischen Klimaschutzkonzepts zur Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes.

Es gibt ja inzwischen sogar schon ein zweites Großvorhaben im Langener Norden, wo die Baugenossenschaft zur Tat schreitet. Die Nassauische Heimstätte ist daran ebenfalls beteiligt und betreut die Modernisierungen als Dienstleister. Und auch Stadt und Stadtwerke sitzen wieder mit im Boot. Erfolgreich sind wir zudem mit unserer Energiespar-Karawane für Eigenheimbesitzer. Es handelt sich dabei ebenfalls um eine Beratungs-offensive, die bisher in den Stadtteilen „Birkenwäldchen“, „Linden“ und „Im Singes“ angeboten wurde.

Meine Damen und Herren: Allein die Energieeffizienz von Gebäuden reicht nicht aus, um den Klimawandel zu stoppen. Wichtig sind Sie als Bewohner, die durch Ihr Verhalten den Energieverbrauch maßgeblich beeinflussen. Sie haben es in der Hand, nicht nur Ihre Energiekosten zu steuern. Sie alle können dazu beitragen, dass das Klima sich nicht weiter erwärmt. Nur gemeinsam können wir verhindern, dass Stürme, Überschwemmungen und Hitzewellen nicht noch zunehmen. Wir alle können durch unser Verhalten unsere Erde für uns und unsere Kinder lebenswert erhalten. Darum bitte ich Sie herzlich, sich an der Beratungsaktion zu beteiligen und die guten Tipps zu beherzigen.

Ich wünsche Ihnen allen ein ereignisreiches Energiesparfest.

Vielen Dank!